Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 42. Freitag, den 8. April 1842.

Berlin, vom 5. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königl. Sächsischen Wirklichen Legations-Rath, Freiherrn von Carlowitz, und dem Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Staatsrath Thon den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem katholischen Pfarrer und Erzpriester Wurm zu Kreuzendorf, im Regierungs-Bezirk Breslau, den Predigern Schmidt zu Kratzig, in der Synode Köslin, und Meinhoff zu Mörz, in der Superintendentur Belzig, dem Oberförster Meinhold zu Pödelist, im Regierungs-Bezirk Merseburg, und dem Bürgermeister Kayser zu Sangerhausen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Knecht Stahrow beim Brandenburgischen Landgestüt das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Polizei-Sergeanten Ludwig zu Lauban, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Berlin, vom 6. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem kommandirenden General des 5ten Armee-Corps, General der Infanterie von Grolmann, und dem Chef des Generalstabes der Armee, General der Infanterie von Krauseneck, den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten; dem Domainen-Rent-Beamten, Kommissions-Rath Noelsen zu Rosenberg, im Regierungs-Bezirk Marienwerder, und dem im Train angestellten Major von Stromberg zu Breslau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Capitain Grafen von Monts, vom Generalstabe des 1sten Armee-Corps, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kantor Willmanns an der neuen Kirche zu Berlin und dem Wehrmann Langkau vom 1sten Bataillon (Ortelsburgschen) 3ten Landwehr-Regiments, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 7. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen General-Major von Ellerhorst den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Schloß-Hauptmann von Lützow und dem Landrath a. D. von Bukowiecki zu Wirsitz den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Domainen-Rentmeister Droenewolff zu Quedlinburg, so wie den katholischen Pfarrern Thielmann zu Schweinern, im Regierungs-Bezirk Breslau, und Lux zu Schreckendorf, in der Grafschaft Glatz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; desgleichen dem ehemaligen Gendarmen, jetzigen Post-Conducteur Stottmeister, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Brückenwärter Voigt zu Potsdam die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen; ferner den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Reimann hierselbst in dem bisher von ihm verwalteten Amte eines Präsidenten des Kuratoriums der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt auch für die drei Jahre 1842 bis 1844 zu bestätigen; den Land- und Stadtgerichts-Direktor, Ober-Landesgerichts-Rath Ulrich zu Kalbe an der Saale, zum Rathe beim Tribunale in Königsberg in Pr. zu ernennen; dem Stadtgerichts-Archivarius und Notarius Homberg zu Breslau bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst und dem bei dem Land- und Stadtgerichte in Treptow an der Tollense angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor Brose den Titel

als Justiz-Räthen; so wie dem Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Direktor Hantelmann zu Bromberg und dem bei dem Ober-Landesgerichte in Stettin angestellten Secretair Pust den Titel von Kanzleiräthen beizulegen.

Bei der am 5ten angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 85ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 15,000 Thlr. auf No. 46,961; 1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf No. 46,998; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 35,362 und 55,367; 3 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 30,400. 70,504 und 74,648; und 11 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 25,983. 40,575. 44,082. 53,603. 56,725. 57,217. 57,946. 60,655. 66,106. 70,000 und 81,807.

Bei der am 6ten d. fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 85ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 3000 Thlr. auf No. 55,011 und 56,075; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 23,412 und 76,761; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 85,116; 3 Gewine zu 400 Thlr. auf No. 11,069. 54,015 und 70,191; 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 8783. 30,423. 57,534. 74,311 und 83,700; und 6 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 6617. 28,892. 30,334. 43,750. 43,978 und 75,673.

Aus Schlesien, vom 31. März.

Die Collekte für die mit dem evangelischen Bisthum in Jerusalem zusammenhängenden Stiftungen ist in unserer Provinz am zweiten Osterfeiertage ausgeführt worden. Die Erwartung, daß sie rücksichtlich ihres Ertrages alle andern Collekten übertreffen würde, hat nicht getäuscht, und dies war leicht vorauszusehen. Denn es wurden dabei zwei Saiten berührt, welche man in unserm Vaterlande nie vergebens berühren darf, die Liebe zum König und zum evangelischen Glauben. Es handelte sich nämlich hier um die Realisirung einer aus dem Königl. Herzen hervorgegangenen erhabenen Idee; es handelte sich um die Ehre der evangelischen Kirche. Dies zu wissen genügte, um die Gemüther der evangelischen Preußen für den vorgesetzten Zweck zu begeistern, und diese Begeisterung hat ihre Frucht getragen. Zwar wollte sich Manches vereinigen, was zu beweisen schien, die Errichtung eines evangelischen Bisthums in Jerusalem würde auf Klippen stoßen, an denen dieselbe scheitern müßte. Das Schwanken und Zaudern der Türkischen Regierung rücksichtlich der Ertheilung der diesfallsigen Erlaubniß; die zwar streng canonische, aber nichtsdestoweniger sehr fanatische Behandlung, welche der Bischof zu Jerusalem von dem dortigen katholischen und griechischen Pöbel erfuhr; die Gegenwirkung des Römerthums und Griechenthums in Konstantinopel, welche von hohen Organen ausging; die von der Hauptstadt des Türkischen Reichs kommenden Nachrichten: dies Alles schien unserm evangelischen Bisthum ein trauriges Prognostikon zu stellen. Aber der Protestantismus erschrickt vor Schwierigkeiten nicht; er ist von der Reformation her an dieselben gewöhnt. Ueberdies hat er größere Hindernisse überwunden, als die vorliegenden sind, und sein Wahlspruch ist und bleibt das alte Lutherlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott!“ So konnten uns denn jene Nachrichten nicht niederschlagen, und die neuesten Meldungen lauten auch für das neue Bisthum günstiger. In der That läßt sich kein vernünftiger Grund denken, warum die Pforte zweien ihrer treuesten Bundesgenossen, welche nie weder ihre Ehre noch ihren Besitzstand gefährdet, ihr vielmehr Beides mehr als Ein Mal gerettet haben, einen so billigen Wunsch versagen sollte, als der ist, daß auch der Protestantismus in Jerusalem seinen Vertreter habe. Oder involvirten die den alten jerusalemitischen Kirchen ertheilten Schutzrechte das Recht der Ausschließung anderer christlicher Religionsparteien? Ist der Fanatismus der dortigen Katholiken und Griechen so groß, daß er nicht, wie bisher, von den Türken sollte niedergehalten werden können? Sollten in den Augen der Pforte die Wünsche Englands und Preußens nicht mehr Gewicht haben als die jener Mächte, welche entgegengesetzte Wünsche hegen, und von denen die eine ihr Algerien, die andere die Hälfte der Küstenländer des schwarzen Meeres entrissen hat? Nein, der Preußische Adler wird auch über den Zinnen Jerusalems schweben mit seiner Inschrift: Suum cuique! durch welche er die gerechten Ansprüche des Protestantismus auf eine Repräsentation in Jerusalem andeutet; und der Englische Löwe wird dort seine Banner mit der Inschrift entfalten: Honny soit qui mal y pense!

Hannover, vom 25. März.

(Köln. Z.) Ein von Berlin ausgegangenes Gerücht spricht von einer beabsichtigten Vermählung unsers Kronprinzen mit der Prinzessin Agnes von Anhalt-Dessau. Wir halten dieses Gerücht für durchaus ungegründet. Denn wenngleich eine Vermählung des Kronprinzen durchaus nichts Unwahrscheinliches ist, und die Prinzessin Agnes von Dessau gewiß zu den liebenswürdigsten Deutschen Prinzessinnen gehört, die jeden Thron zieren würde, so erscheint uns doch diese Verbindung wegen der Nähe der Verwandtschaft unwahrscheinlich. Die Prinzessin Agnes (geb. 24. Juni 1824) ist die Tochter der Herzogin Friederike von Dessau, diese eine Tochter unserer verstorbenen Königin aus deren erster Ehe mit dem Prinzen Friedrich Ludwig Karl von Preußen; die Prinzessin Agnes ist also die Tochter der leiblichen Schwester des Kronprinzen, seine Nichte. Die Hindernisse, die nach Deutschem Recht einer Verbindung unter so nahen Verwandten entgegenstehen, würden zwar leicht zu beseitigen sein; anders steht die Sache aber nach Englischem Rechte. Nach Englischem Recht ist die Ehe zwischen Oheim und Nichte indispensabel verboten, die Descendenz aus dieser Ehe würde also in England nicht successionsfähig sein.

Wien, vom 28. März.

(L. A. Z.) Der vielbesprochene Prozeß des Fürsten Windischgrätz, als Erben des Waldstein'schen (Wallensteinschen) confiscirten Vermögens, ist durch ein

von ihm selbst gewähltes Compromißgericht vollkommen abgethan. Jedoch hat der Fürst dem Vernehmen nach eine weitere juridische Streitsache wieder anhängig gemacht, und hieraus mag der Irrthum entsprungen sein, daß der erstere zum mindesten im Gnadenwege noch fortwähre. Die angesprochene Summe belief sich auf nicht weniger als 22 Mill. Fl., wobei das Aerar im Vergleichswege 600,000 Fl. freiwillig dem Widerpart angeboten hatte. In einer weiteren juridischen Complication steht der Fürst auch mit der Krone Württemberg wegen des Besitzes einer Herrschaft dort, wovon sein Haus die Reichsunmittelbarkeit herleitete. Dieselbe ist inzwischen unter Sequestration gestellt, und die Sache dürfte bis dahin schwer zu erledigen bleiben, als der Fürst nicht etwa den Zug der Entscheidung zum Bundes-Austrägalgericht einleitet, in dessen Competenz sie hauptsächlich zu liegen scheint.

Paris, vom 30. März.

Das Londoner Kabinet hatte unser Ministerium seit einem Monate, weil ihm die Indischen Unfälle und der Finanzplan genug zu thun gaben, hinsichtlich der Ratification des Vertrages wegen des Durchsuchungs-Rechts in Ruhe gelassen. Lord Aberdeen scheint aber die Osterferien benutzt zu haben, um von Neuem gegen die Vertagung der Ratification zu protestiren; denn der Englische Botschafter soll am 27sten Herrn Guizot eine Note überreicht haben, welche alle Minister in Unruhe versetzt hat. — Von General Bugeaud sind angeblich vorgestern Abend wichtige Depeschen eingegangen; Abdel-Kader soll mit Unterhandlungen wegen eines Friedensschlusses angeknüpft haben. — Man versichert, daß bei Gelegenheit des Namensfestes des Königs der Herzog von Nemours zum Vicekönige von Algier, der Prinz von Joinville zum Contre-Admiral, und der Herzog von Aumale zum General-Major ernannt werden solle. — Marschall Soult gab gestern zur Feier seines 78sten Geburtstages ein großes Diner.

Zu den vielfachen Beweisen wie sehr in neuerer Zeit die Geistlichkeit wieder zu Ehren gekommen, darf man einen Tages-Befehl des kommandirenden General-Lieutenants der 16ten Militair-Division rechnen, welcher verfügt, daß bei der Durchreise des Erzbischofs von Cambray alle wegen Disciplinar-Vergehen in Haft befindliche Militairs sofort in Freiheit gesetzt werden sollen.

Einer der ersten Kaufleute in Frankreich, J. Levasseur, ist in Rouen gestorben, und hinterläßt etwa 12 Mill. Frs. Als er starb, befanden sich nicht weniger als 30 Schiffe von ihm auf der See. Neben dem Handel besaß er Eisenhämmer, Fabriken rc., und leitete Alles selbst, während in seinem Hause die ehrenhafte Einfachheit früherer Zeiten herrschte. Er starb, wie er gelebt, in seinem Geschäftszimmer, bei der Arbeit, 65 Jahr alt. In dem Havre hißten bei der Trauerbotschaft viele Schiffe ihre Flaggen, zur Andeutung der Trauer, auf halben Mast.

Unter den Beispielen des Aktienschwindels, die jetzt von Zeit zu Zeit bekannt werden, ist ein Kohlenbergwerk bei Lille bemerkenswerth, das neulich gerichtlich für 39,000 Fr. versteigert würde. Vor einigen Jahren war es zu dem Preise von 1,152,000 Fr. einer Aktiengesellschaft zum Grunde gelegt, und außerdem noch für 200,000 Fr. Betriebs-Kapital Aktien darauf ausgegeben worden.

Man schreibt aus Algier vom 20sten d.: „Man bereitet eine große Expedition gegen die Bevölkerung des Chelif vor. Die Königlichen Prinzen, die Mitte April in Afrika erwartet werden, wollen Theil daran nehmen. Aus Bona meldet man, daß die Scheiks, welche zu einer Unterredung mit dem General Randon hierher gekommen sind, auf ihrem Rückwege ermordet worden sind. Dies Ereigniß wird eine Expedition nothwendig machen.

Die Sentinelle de Toulon berichtet unterm 19ten März aus Algier: „Der General-Gouverneur ist von einer Reise nach Belida wieder in Algier eingetroffen. Er hatte sich in Folge der Vorstellungen eines Spions dahin begeben, um mit Sidi-Embarack, Ben-Salem und dem Scheik der Hadschuten in Unterhandlungen zu treten. Die Arabischen Häuptlinge sollten nach den Erklärungen des Spions eine vollständige Unterwerfung beabsichtigen. Die Sache schien gut, allein nachdem der General-Gouverneur einige Tage in unruhiger Erwartung zu Belida zugebracht hatte, erkannte er, daß man ihn getäuscht habe und daß seine Feinde nichts Geringeres beabsichtigten, als ihn zu einem Schritte zu verleiten, der ihnen Gelegenheit gebe, ihn gefangen zu nehmen. Eine Wolke von Reitern verbreitete sich von allen Seiten über die Ebene der Metidscha, und der General-Gouverneur ließ den Spion gefangen nehmen und kehrte mit ihm nach Algier zurück. Dabei ist es geblieben, denn Ben-Salem und dessen Genossen erklären, daß sie nie etwas Anderes beabsichtigt hätten, als so lange zu kämpfen, wie ihnen noch Jemand übrig bleibe, der fähig sei, die Waffen zu führen."

Paris, vom 1. April.

In der gestrigen Nummer des Journal des Debats läßt sich eine neue Stimme, die gehört zu werden verdient, über das Wechsel-Verhältniß zwischen Deutschland und Frankreich vernehmen. Herr Cuvillier Fleury, der Lehrer der beiden jüngsten Söhne des Königs, deutet in einem kritischen Aufsatze über das Rheinbuch Victor Hugo's die Hauptzüge eines Systems der Französischen Politik gegen Deutschland an, welches manchen Anzeichen nach viele Anhänger in der Sphäre des Journal des Debats zu haben scheint. Herr Cuvillier Fleury ist mit der unermeßlichen Mehrzahl seiner Landsleute fest überzeugt, daß Frankreich eine große Genugthuung von Deutschland zu fordern habe, daß das linke Rhein-Ufer von Rechts wegen zu Frankreich gehöre, und daß dessen Wiedervereinigung mit Deutschland im

Jahre 1814 ein Raub, ein offenbarer Mißbrauch des Sieges gewesen sei. Aber der Rezensent Victor Hugo's will nicht, daß man viele Worte über diesen Gegenstand mache, er möchte, daß man schwiege, bis die Zeit des Handelns gekommen ist. Was durch die Kanonen verloren ist, sagt er, wird nicht durch Phrasen wiedergewonnen werden, und er findet es zumal lächerlich, daß Victor Hugo glaubt, durch Ueberredung und Raisonnement eine friedliche und freundschaftliche Lösung der Grenzfrage zu Gunsten Frankreichs vorbereiten zu können. Es ist nicht zu läugnen, daß Herr Cuvillier Fleury vollkommen recht hat, wenn er zweifelt, daß Deutschland sich das linke Rhein-Ufer jemals abschwatzen lassen werde, dagegen aber erscheint es uns, als sei die Täuschung, der sich Victor Hugo in diesem Punkte hingiebt, fast ehrenvoller, als der Vorsatz, eine günstige Gelegenheit abzuwarten, um die Deutsche Nationalität mit Gewalt zu verstümmeln. Victor Hugo bot uns im Austausch gegen das linke Rhein-Ufer ein starkes einiges Deutschland, er bewies uns wenigstens seinen guten Willen, uns eine Entschädigung zu verschaffen für das uns zugemuthete Opfer. Ganz anders denkt Herr Cuvillier Fleury. Er erklärt ganz offen, daß er für Frankreich nur kleine und schwache Nachbarn wolle, die dem Französischen Einflusse eben so zugänglich seien, als den Französischen Waffen; er protestirt im Namen des Französischen Patriotismus und des Französischen Nationalsinnes gegen die Idee Victor Hugo's, dem nationalen Erstarken und der politischen Einigung Deutschlands Vorschub zu leisten; er versichert, daß die Realisirung dieser Idee ein viel zu theurer Preis für die Rheinlande sein würde, die, wie er zu verstehen giebt, ja doch früher oder später ohne irgend eine gefährliche Gegenleistung an Frankreich fallen müssen, wenn dieses nur die rechte Stunde wahrnimmt. Die Politik des Herrn Cuvillier Fleury, wie man sieht, fällt zusammen mit den guten alten Traditionen der Richelieuschen Schule, welche die eigene Größe in fremder Erniedrigung sucht, welche in der Gleichheit eine Demüthigung, und in der Unabhängigkeit Anderer eine Beeinträchtigung sieht. Ohne den Ansichten des Herrn Cuvillier Fleury mehr Wichtigkeit beizulegen, als sie vielleicht verdienen, darf man sie mit Recht als einen beachtenswerthen Beleg des Satzes hervorheben, daß die in der Rheinfrage herrschende Stimmung der Franzosen in allen Kreisen der Gesellschaft mehr oder weniger getheilt wird und im Stillen fortwirkt.

Rom, vom 19. März.

Ein schändliche Mordthat, welche am 16. März am hellen lichten Tage in der Villa di Malta, dem Besitzthume des Königs von Baiern, stattgehabt hat, beschäftigt die ganze Stadt. Herr von Palin aus Stockholm, ein ehrwürdiger und wegen seines liebenswürdigen Charakters allgemein geehrter Greis, welcher seit Jahren das in dem Garten dieser Villa gelegene kleine Casino mit seiner herrlichen Aussicht bewohnte, ist das Opfer derselben geworden. Noch um Mittag hatte er im Café greco sein Frühstück eingenommen und sich dann nach gewohnter Weise zurückgezogen. Als nach einigen Stunden die weibliche Bedienung, die ihm das Mittagessen bringen wollte, an die Thür klopfte, erhielt sie keine Antwort; so blieb die Thür auch bei ihrer späteren Rückkehr trotz alles Pochens und Rufens geschlossen. Da man jetzt auf den Gedanken kommen mußte, es sei dem alten Mann irgend ein Unfall begegnet, so drang man mit Gewalt in sein Zimmer, wo man ihn auf dem Bette liegend fand, in seinem Blute schwimmend. Es lag nahe, zu vermuthen, der kränkliche, zuletzt stärker als sonst von Altersleiden heimgesuchte Mann habe sich vielleicht selbst seine Tage zu kürzen gesucht: eine Annahme, der indeß sehr bald die gewichtigsten Indicien eines grausam verübten Mordes entgegentraten. Der Leichnam war mit einem Tuche verhüllt, rund umher waren Blutspuren sichtbar, in einem nahe stehenden Waschbecken hatte sich sogar sichtlich der Mörder die Hände vom Blute gereinigt. Unter seinen zahlreichen Antikenschätzen, auf die es der Räuber zunächst abgesehen haben mochte, vermißte man vorerst nur ein kleines Aegyptisches Idol. Auch das baare Geld, welches der Ermordete bei sich im Hause hatte, scheint man nicht gefunden zu haben. Es ist daher Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der Raubmörder während oder kurz nach der That verscheucht worden sei. Der Gouvernatore, Monsign. Zacchia, hat selbst das Visum repertum aufgenommen und einen Preis von 100 Scudi auf die Entdeckung des Thäters gesetzt. Mehrere Arrestationen haben bereits statt gehabt. Heute ward die Leiche auf dem Kirchhofe der Nichtkatholiken bei der Pyramide des Cajus Cestius feierlich beerdigt.

London, vom 30. März.

Die Times enthält sehr beunruhigende Angaben über den Zustand der Westindischen Kolonieen. Troß der Entschädigungs-Summe von 20 Millionen Pfd. St., sagt dieses Blatt, gingen die Kolonisten mit raschen Schritten ihrem Ruin entgegen, und man berechne den Verlust auf 62 Zucker-Plantagen vom 1. Januar bis zum 31. Oktober 1841 zu 874,000 Dollars, d. h. auf drei Viertheile vom ganzen Grundwerth. Noch merkwürdiger sei der Umstand, daß mehrere der aufgegebenen Zucker-Pflanzungen in die Hände der Schwarzen übergingen, welche sie zum Theil baar bezahlten, indem sie den größten Theil des baaren Geldes durch den hohen Tagelohn seit der Emancipation erworben hätten. Einsichtsvolle Leute seien der Meinung, daß sich über kurz oder lang alle Antillen in dem Besitz der Schwarzen befinden würden. Dies sei offenbar das Resultat der übereilten Emancipation. Durch diese Umstände soll hauptsächlich der Antrag des Lord Stanley, wegen Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der besten Art und Weise der Beförderung des Einwanderns freier Neger nach Westindien, um dem gänz-

lichen Untergange der Pflanzer vorzubeugen, veranlaßt worden sein.

Nach einer Angabe im Morning Herald stand Sir Jasper Nicholls, der Oberbefehlshaber der Indobritischen Truppen, in der Mitte Januars zu Kurnal im Lager mit einem der schönsten Heere, die in Indien seit vielen Jahren zusammengezogen worden. Es bestand aus einem Regiment Britischer Dragoner, drei Regimentern leichter Indischer Reiterei, 2 Europäischen und 4 Sipahi-Regimentern nebst einer starken reitenden Artillerie, zusammen 11,000 Mann ohne das Lagergefolge. Die Bewegungen Sir Jaspers waren geheim, das Heer erwartete aber täglich seine Marsch-Ordre.

Am 21. März feierte die „Hochlandgesellschaft" den Jahrestag der Schlacht von Alexandrien (1802), in welcher so viele Bergschotten und der tapfere Schottische General Abercrombie selbst gefallen. Der Herzog von Cambridge hatte den Vorsitz führen sollen, woran ihn aber der Tod des Grafen Munster verhinderte. Eine Anzahl angesehener Schottischer Offiziere war in der Nationaltracht anwesend: General Lemesurier, Sir J. Macregor, Oberst Maclean 2c. Bei der Gesundheit des Chisholm oder Präsidenten der Gesellschaft stellten sämmtliche Anwesende zu Ehren des „Häuptlings" nach Hochländersitte den einen Fuß auf den Tisch, während die Rechte das Glas wie ein Claymore emporhob. Zugleich zogen sechs Pfeifer des 72sten Bergschotten-Regiments, heimische Weisen spielend, um den Tisch. Der Vorsitzende sprach das Lob der Caledonischen Abkömmlinge, der Männer von festem, unverwüstlichem Körperbau, von hohem Nationalstolz, kühnen Muths und tapferer Hand; der Söhne einer erhabenen patriarchalischen Natur, in denen der romantische Heldenschwung ihrer Ahnen noch nicht erstorben. Der Hochländer zeige keinem Feind den Rücken, verlasse keinen Freund in der Noth. Hochländer seien in allen Theilen der Welt zu finden, in den kalten Regionen Nordamerika's, unter der brennenden Zone Indiens, in den wilden Ebenen Australiens. Hochländer hätten jederzeit mit gleicher Ehre gefochten zu Land und zur See, unter der Fahne wie unter „the flag that braved a thousand years the battle and the breeze." Und wohin sie auch ausgewandert, mit treuer Liebes-Erinnerung hängen sie an ihren Heimathbergen und dem alten Clansverband, den Liedern und Heldensagen ihrer Väter.

Warschau, vom 29. März.

Vorigen Sonnabend Abends um 8 Uhr verkündigten die Glocken sämmtlicher hiesiger Kirchen die Feier des Auferstehungsfestes, welche der heilige Gregor Nazianze das Fest aller Feste und die Feierlichkeit aller Feierlichkeiten nennt. In der Archikathedrale, woselbst der Bischof Chmielewski in Assistenz einer zahlreichen Geistlichkeit celebrirte, wohnten die Beamten sämmtlicher Behörden in ihren Gala-Uniformen dem Gottesdienste bei. Während der Prozession wurde der Celebrant von dem Fürst Jablonowski und dem Grafen Walewski geführt. Der Baldachin wurde von 4 Staatsräthen und 2 Staats-Referendaren getragen. Am ersten Feiertage waren in allen bürgerlichen Familien Festtafeln mit geweihten Speisen arrangirt; die glänzendsten waren bei dem Fürsten Jablonowski und bei dem Grafen Malachowski. Auch in dem Institut des Wohlthätigkeits-Vereins waren geweihte Festtafeln für 330 Personen, woran die von 90 bis über 100 Jahr alte Männer und Frauen bewirthet wurden; an der Haupt-Tafel präsidirten die drei ältesten der Frauen von 95, 97 und 102 Jahren. Die daselbst speisende Versammlung zählte zusammen über 18,000 Jahre.

Konstantinopel, vom 9. März.

Sir Stratford Canning, der die wegen des Benehmens Tayar Pascha's gegen den Bischof Alexander früher erhobene Klage hatte fallen lassen, nimmt, nachdem er jetzt die Anerkennung des Bischofs erwirkt hat, seine Beschwerde wieder auf, fügt noch eine neue hinzu und verlangt für beide Genugthuung. Die neue betrifft folgenden Fall. Herr Wood, der Englische Konsul in Damaskus, hatte im vergangenen Monat einen Expressen von Damaskus nach Beirut mit Depeschen abgeschickt. Dieser ward von den Türkischen Soldaten auf dem Weg gefangen, für einen Spion angesehen, in Folge dessen hart mißhandelt und nach Damaskus zurückgeschickt. Da Herr Wood von dem Seriasker Mustapha Nuri Pascha keine Genugthuung erhalten konnte, so sah er sich genöthigt, sich an den hiesigen Großbritanischen Botschafter zu wenden, um dem Uebermuth der Türken, die bereits in den Provinzen den von Konstantinopel wehenden Wind wohl zu beurtheilen wissen und sich nun gegen die Franken Alles erlauben zu dürfen glauben, Einhalt zu thun.

Alexandrien, vom 6. März.

Die Engländer scheinen über den Indischen wie Aegyptischen Handel einen definitiven Beschluß gefaßt zu haben. Man ist von dem Vorurtheil zurückgekommen, daß der Weg von Indien nach Suez für Segelschiffe nicht praktikabel sei; man hätte dies längst wissen können, wenn man sich die Mühe gegeben hätte, die vielen und großen Indischen Schiffe, die alljährlich zur Zeit der Pilgerfahrt nach Dschedda kommen, zu zählen, und von Dschedda bis Suez ist das Rothe Meer um nichts gefährlicher als von Mokka bis Dschedda, wenn man nämlich das hohe Meer hält und es nicht wie die Araber macht, die längs der Küste zwischen den Klippen schleichen und deshalb auch häufig dort zu Grunde gehen. Nachdem Engliche Schiffe glückliche Versuche gemacht haben, läßt jetzt eine Handels-Compagnie große Entrepots in Suez, Kahira, Atfé und Alexandrien bauen, und diese werden dazu dienen, Indische sowohl als Englische Waaren für den Durchgangs- wie Binnenhandel mit Aegypten und den Sudan-Ländern darin niederzulegen. Dieses Unternehmen, von ungeheuren

Geldmitteln getragen, ist der umfassendsten Art und ganz dazu gemacht, den Handel aller anderen Völker in diesem Theile der Welt zu vernichten. Ohne eine Concentration vieler und großer Kräfte wird es ganz unmöglich sein, dagegen mit Vortheil anzukämpfen, um so mehr, als die dermalen herrschenden politischen Ansichten schwerlich eine für andere Nationen heilsame Gegenwirkung unterstützen würden. Mit dem nächsten Englischen Dampfschiffe wird man wahrscheinlich die Nachricht von einem Bombardement Mokka's erhalten. Die Engländer haben sich entschlossen, die Insolenzen des Scherif Hussein zu züchtigen; daß sie ihn aber zu einem Vergleich zwingen werden, ist schwer zu glauben, und dann werden sie genöthigt sein, sich in den Besitz Mokka's zu setzen, was ihre Stellung in Arabien sehr schwierig machen könnte. Zudem ist das Klima dort sehr ungesund, heftige Fieber herrschen beständig und das Yemen-Geschwür ist daselbst gefährlicher als irgendwo.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 4ten April. In der Armee haben folgende Veränderungen stattgefunden: Theils verabschiedet, theils zur Disposition gestellt sind: 1) der General-Lieutenant und Kommandant der Festung Glatz, von Sandrart; 2) die General-Majors und Kommandanten von Breslau und Neisse, von Strantz I. und von Strantz II. Der Erstere mit dem Range eines General-Lieutenants. 3) Die Obersten von Schweinitz, Commandeur des 37. Infanterie-Regiments; von Bojanowski, Commandeur des 18. Infanterie-Regiments; von Podbielski, Commandeur des 6. Ulanen-Regiments; von Slugocki, Commandeur des 4. Dragoner-Regiments; von Hake, im 12. Infanterie-Regiment. 4) Die Oberst-Lieutenants: Vitzthum von Eckstädt, Commandeur des 5. Ulanen-Regiments; Brune, im 17. Infanterie-Regiment; Lottner, im 16. Infanterie-Regiment. 5) Die Majors: von der Schulenburg, im 8. Infanterie-Regiment; Kalau von Hoven, im 4. Infanterie-Regiment; von Palmenstein, aggr. dem 35. Infanterie-Regiment, und Platzmajor in Mainz; Gericke, im 29. Infanterie-Regiment; von Loefen, im 37. Infanterie-Regiment; von Kaweczinski, im 15. Infanterie-Regiment; von Kern, im 19. Infanterie-Regiment; von Wedelstadt, im 24. Infanterie-Regiment; Claudius, im 29. Infanterie-Regiment. 6) Die Kapitains: Bystry, im 10. Infanterie-Regiment; Stephani, Platzmajor in Glatz.

— Die Maßregel der Convertirung der Staatsschuldscheine in 3½ proc. Papiere bildet jetzt das allgemeinste Tagesgespräch. Sie kam nicht unvermuthet und doch im höchsten Grade plötzlich. Seit Jahren war davon die Rede; die Vorgänge mit der Reduktion der Pfandbriefe, der Stand des Zinsfußes und dergleichen hatten von selbst darauf vorbereitet. Doch wußte man andererseits, daß der Antrag schon mehrfach gemacht, berathen, zurückgewiesen und namentlich vom verewigten Könige entschieden verneint worden war. Daß neuerdings die Angelegenheit so schnell ihrer Reife zugeführt worden, ahnte Niemand, und an der Börse wie im Publikum war die Ueberraschung gleich groß. Insofern ist der Schritt allerdings mit lobenswerthestem Ernst und Geschick geschehen; man hat offenbar finanziellen Ausbeutungen des Publikums den Weg abschneiden wollen, und dies scheint durchaus geglückt. Selbst in dem schwierigeren zweiten Theile der Aufgabe, nach Publikation des Schrittes einen plötzlichen Fall des Cursus zu vermeiden: dies ist theils durch bedeutende Ankäufe, welche Bank und Seehandlung auf der Börse im Auftrag des Staates gemacht, theils durch die begleitenden Milderungsmaßregeln einer Prämie von 2, 1½ und 1 Proc., einer vierjährigen Aussetzung der Verloosung ꝛc. geschehen. Das Wie des Schrittes ist also unbedingt gut zu heißen; anders steht es jedoch mit dem Ob. Das Capital, welches auf diese Art in seinen Zinsen reducirt wird, beträgt 99 Mill.; die jährliche Differenz der Zinsen mithin etwa 500,000 Thlr. Auf die Kräfte des ganzen Landes vertheilt, ist die Summe gering; fällt sie aber auf die Schultern der Capitalisten, die ihr Vermögen in diesen Fonds angelegt haben, so drückt sie sehr hart.

— Die Nachricht von der Ernennung des Freiherrn von Bülow in Frankfurt a. M. zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, setzt alles, was sich für den Fortschritt und die würdige Stellung Preußens interessirt, in freudige Bewegung. Freiherr von Bülow gehört zwar durch Geburt einer Mecklenburgischen Familie an; durch sein Staatsleben und durch seine nahe Verbindung mit der Humboldtischen Familie (seine Frau ist eine Tochter Wilhelm von Humboldts) hat er sich jedoch schon längst ein Anrecht auf das unbedingteste Vertrauen seines Adoptiv-Vaterlandes erworben, so wie wir in ihm überall den würdigen Vertreter Preußischer und Deutscher Interessen sahen. Am 24. März ist, wie wir vernehmen, das Königl. Schreiben, das den neuen Minister hierher beruft, von hier nach Frankfurt a. M. abgegangen.

Königsberg, den 30. März. Es geht hier seit einigen Tagen das nicht gewiß ganz grundlose Gerücht, daß unsere Stadt in eine vollständige Festung verwandelt und die Arbeiten noch in diesem Sommer begonnen werden sollen. Der Eindruck, den dies macht, ist natürlich sehr verschieden. Die Harmlosen härmen sich sehr bei dem Gedanken, daß die erst seit kurzem recht gedeihenden Anlagen auf den, was Fortifikation betrifft, höchst unbedeutenden Stadtwällen, die fast unsere einzige Promenade bilden, wieder eingehen und daß sogar die sogenannten Hufen, Sommerwohnungen mit Gärten vor dem Stein-

dammer Thore, Befestigungswerken Platz machen sollen. Unsere Patrioten zerfallen in zwei Klassen, in solche mit Gesinnungen von 1813 und in moderne. Die Ersteren wenden ihr Antlitz gegen Osten und jubeln, d. h. wenn sie nicht gerade Kaufleute sind; denn bei uns giebt es sogar unter diesen Patrioten. Die modernen aber meinen etwas tiefer zu blicken. Sie glauben, daß wir für Zeiten der Noth auch ohne Mauern in uns selbst Kraft genug haben würden.

Köln, 28. März. (Voss. Z.) Da ganz Deutschland sich jetzt mit fast überdeutschem Eifer des Dombaues annimmt und die evangelischen Brüder beinahe eifriger zu dem Baue beizusteuern verheißen, als die, zu deren Gottesdienste die Kirche eigentlich gehören soll, so hat sich auch unter uns der Geist der Versöhnung und Duldsamkeit erhoben, der hoffentlich für immer den kaum beseitigten Hader vergessen macht, und nur der brüderlichen Confession sich nach Kräften dankbar zu erzeigen sucht. Einem starkverbreiteten Gerüchte zufolge, ist jetzt unter den katholischen Kirchenbehörden die Rede: ob es nicht schicklich sei, die hiesige Minoritenkirche, die keine Pfarre ist, beineben auch baufällig wird, ohne daß sie einen hinreichenden Fond zur Reparatur besitze, an die evangelische Confession abzutreten, die eine Pfarrkirche entbehrt, und wohl, wenn sie gleich eine neue bauen dürfte, keinen so schicklich gelegenen Platz finden würde, als ihn die fragliche einnimmt. Se. Bischöfliche Gnaden der Coadjutor sollen sich ganz diesem Vorschlage hinneigen, und so dürfte sich denn leicht die Abtretung ins Werk setzen lassen, die allen Confessionen zur Ehre, wie zum Vortheile gereichen würde.

Die Kollekte für Schule und Hospital zu Jerusalem hat in der gesammten Kreis-Synode Elberfeld 2408 Thlr. 29 sgr. 3 pf. aufgebracht.

Einem rohen Fuhrknecht in Merseburg glitt vor einigen Tagen eines seiner Pferde aus und fiel nieder, worauf Peitschengeknall und Schläge, zuletzt mit dem Peitschenstock, vergebens applicirt wurden, das Pferd zum Wiederaufstehen zu vermögen. Schon erhob sich ein allgemeines Murren, als ein vierschrötiger Quartiersmann herantrat, und sich vom Peiniger die Peitsche erbat, mit dem Versprechen, dieselbe erfolgreicher als er anzuwenden. Kaum aber war diese in des Quartiermanns Händen, als er den nicht wenig erschrockenen Burschen jämmerlich damit zerbläute, und am Schluß die Bemerkung hinzufügte: „Sieh, nun weißt Du, wie das schmeckt, jetzt will ich Dir Dummkopf zeigen, warum das Pferd nicht aufsteht;" — er löste nun einen Strang und das unschuldige Thier sprang im Augenblick rasch auf die Beine. Alle Umstehende lohnten die Exekution mit ihrem ganzen Beifall. Der Breitschultrige ging zufrieden von dannen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schulz & Comp.

	Apr.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach	5.	28" 5.0"'	28" 5.6"'	28" 4,8"'
Pariser Maß.	6	28" 3 8"'	28" 2,9"'	28" 1.9"'
Thermometer	5.	— 2,0°	+ 6,0°	+ 2,0°
nach Réaumur.	6	+ 2,2°	+ 7,1°	+ 5 2°

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Entbindungen.

Die gestern Abend um 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Franziska, geb. von Blessingh, von einer gesunden Tochter, zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

F. W. Herberg.

Berglase, den 4ten April 1842.

Todesfälle.

Am 6ten d. M., in der Nacht um 12½ Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben unser geliebter Sohn Eduard in einem Alter von 2 Jahren an den Folgen einer Gehirn-Entzündung. Dies für uns so schmerzliche Ereigniß zeigen wir unsern Verwandten und Bekannten hierdurch an. Stettin, den 7ten April 1842.

Heblen nebst Frau.

Subhastationen

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht zu Stettin soll das in Grabow sub. No. 37 belegene, den Maurergesellen Gebrüdern Lüdtke gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 2200 Thlr. abgeschätzt ist, am 30sten Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgericht zu Stettin soll das daselbst am Klosterhofe sub. No. 1124 belegene, den Schuhmachermeister Rettigschen Erben gehörige Haus, welches nach der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 8350 Thlr. abgeschätzt ist,

am 22sten Juni 1842, Vormittags um 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zu diesem Termine werden zugleich alle unbekannten Real-Prätendenten unter der Warnung der Präklusion vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

Vor dem Königl. See- und Handelsgerichte zu Stettin soll das daselbst auf der Oder an der Baumbrücke liegende Schooner-Schiff Henriette, nebst Zubehör, abgeschätzt auf 785 Thlr. 8 sgr., zufolge der nebst Beilbrief und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 18ten April d. J., Vormittags um 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Schiffsgläubiger werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Stettin, den 4ten März 1842.

Königl. See- und Handelsgericht.

Auktionen.

Es sollen Donnerstag den 14ten April c., Vormittags 9 Uhr, Krautmarkt No. 1056: wenig gebrauchte Comtoir- und Handlungs-Utensilien, wobei 1 Engl. Copir-Maschine, 2 Pulte, Armstühle, Comtoir-Spinde und Tische, Getreide- und andere Waagen; so wie

4 Säcke Kaffee,

öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 7ten April 1842. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das Haus Frauenstrasse No. 918, welches in jeder Hinsicht aufs Beste erhalten ist, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres hierüber bei

C. F. Bävenroth, Schulstr. No. 150.

Stettin, im April 1842.

Ein Haus in Grabow mit einem großen Garten, welches sich der schönen Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, steht billig zum Verkauf bei J. F. Bernsée in Stettin.

Ein Haus von zwei Etagen, in der Mönchenstraße sub. No. 473 belegen, in welchem bisher eine Bäckerei betrieben worden, soll auf den Wunsch des Eigenthümers

am 26sten April c., Nachmittags 4 Uhr,

im Bureau des Justiz-Commissarius Krause meistbietend verkauft werden.

Ein in einer der Seestädte Pommerns, durch welche eine Chaussee führt, belegener Gasthof ersten Ranges, nebst dazu gehörigem Inventarium und Grundstücken, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich in portofreien Briefen bei dem Kaufmann H. Moses in Stettin melden.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Schiffs-Gelegenheit nach London weiset nach

Leopold Hain, Schiffs-Makler.

Schiffs-Gelegenheit nach Danzig.

Das von Danzig hier angekommene Schiff „Emilie," Capt. Raetzke, wird nach Entlöschung der am Bord habenden Ladung, schleunigst nach genanntem Orte zurück expedirt werden und hat noch Raum für Güter.

Näheres zu erfragen bei dem Schiffsmakler

F. Cramer.

Am Sonntage Mis. Dom., den 10. April, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um 8½ Uhr.

Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.

" Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.

" Prediger Fischer, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- u. Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.

" Prediger Succo, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budy, um 8½ U.

" Pastor Teschendorff, um 10½ U.

" Kandidat Müller, um 2½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.

" Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 6. April 1842.

Weizen,	2	Thlr.	7½	sgr.	bis	2	Thlr.	16¼	sgr.
Roggen,	1	"	7½	"	"	1	"	17½	"
Gerste,	—	"	28¾	"	"	1	"	1½	"
Hafer,	—	"	21½	"	"	—	"	23½	"
Erbsen,	1	"	12½	"	"	1	"	18¾	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 5. April 1842.

	Preuss. Cour.		
	Zins-fuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	104⅜	104¼
Preuss. Engl. Obligationen	4	—	102⅜
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	83	82½
Kurmärkische Schuldverschreibungen	3½	102⅜	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	104¼	103¾
Elbinger do.	3½	—	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	102¾	102¼
Grossherzogth. Posensche Pfandbr.	4	106¼	105¾
Ostpreussische do.	3½	102¾	102¼
Pommersche do.	3½	103	102½
Kur- und Neumärkische do.	3½	103	102½
Schlesische do.	3½	—	101¾
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	124½
do. do. Prior.-Actien	4½	—	102½
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	112¼	111¾
do. do. Prior.-Actien	4	102½	—
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	107⅞	106⅞
do. do. Prior.-Actien	4	—	102¾
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5	86¼	85¼
do. do. Prior.-Actien	5	—	101¼
Rheinische Eisenbahn	5	98½	97½
do. Prior.-Actien	4	—	100½
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9⅞	9⅜
Disconto	—	3	4

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 42 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 8. April 1842.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Porzellan-, Sanitäts-, Fayance-, Spiegel-, Glas- und gusseisern Kochgeschirr-Handlung
von
V. W. Rehkopf in Stettin,
Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein Lager obiger Gegenstände, indem ich mir auf die farbigen Crystall-Waaren, so wie auf die so eben von der Leipziger Messe empfangenen Pariser Blumen-Vasen, in den neuesten und geschmackvollsten Desseins, ergebenst aufmerksam zu machen erlaube, und werde ich mich stets bemühen, durch reelle und billige Bedienung meine geehrten Abnehmer zu befriedigen.

Trümeaux und Komoden-Spiegel
in Mahagony- und birkenen Rahmen in größter Auswahl, billigst bei V. W. Rehkopf,
Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434.

A. Lißmann
aus Berlin

bezieht den bevorstehenden Markt zu erstenmal mit einem großen Lager Manufactur-, Seidenwaaren, Damen- und Herren-Mode-Artikel 2c.

Damen-Artikel:

couleurte und schwarze Seidenzeuge, $\frac{5}{4}$ br., von 25 sgr. an, $\frac{11}{4}$ breite schwarze Tücher, a Tuch 7 Thlr., $\frac{5}{4}$ bis $\frac{11}{4}$ große schwarz seidene Tücher mit Frangen, Mousseline de laine Kleider in reicher Auswahl, von $2\frac{1}{6}$ bis 10 Thlr., Camlots in den neuesten Farben, schwarze feine Waare, a 15 sgr., Cattune in Auswahl, $\frac{6}{4}$ breit, von 3 sgr., $\frac{5}{4}$ breit franz. von $7\frac{1}{2}$ sgr. an, wollene gewirkte und Mousseline de laine-, seidene Umschlage- und Cravatten-Tücher, Shawls, Schleier, Schürzen 2c.

Herren-Artikel:

die neuesten und schönsten Westenstoffe in Sammet, Seide, Wolle und Piqué, Beinkleiderzeuge in Buckskin und Drell, ferner ein großes Lager Ostindischer Taschentücher, Cravatten, Schleepse, Shawls, Chemisettes 2c., zu erstaunend billigen Preisen.

NB. Für Wiederverkäufer noch besondere Begünstigung.

Mein Stand ist auf dem Roßmarkt in der großen Reihe, dem Hause des Herrn Teschner (Louisenstraßen- und Roßmarkt-Ecke) gegenüber.

Wirklicher Ausverkauf.

Da ich das bisher von mir betriebene
Manufactur-, Mode- und Tuch-Waaren-Geschäft en detail
jedenfalls gänzlich aufgeben werde, so liegt es mir auch daran, mein, in allen zu diesem Fache gehörenden Artikeln, noch bestehendes Lager möglichst bald aufzuräumen, und habe ich desshalb die Preise sämmtlicher Artikel so bedeutend herunter gesetzt, dass sich wohl keine günstigere Gelegenheit finden dürfte, grösstentheils neue Waaren — **nicht zurückgesetzte** — zu so billigen Preisen zu kaufen.

Besonders empfehle ich:

Für Damen:

seidene Stoffe in couleurt und schwarz,
Mousselin de laine in abgepassten Roben, sowie auch ellenweise, in sehr verschiedenen Desseins,
$\frac{8}{4}$ breite franz. u. engl. Thybets, in einfarbig und bedruckt,
Umschlagetücher, sowohl gewirkt wie auch dergl. in façonnirtem Atlas, Lustrine changeant etc.,
jede Art von Putztücher und Shawls etc.,
$\frac{4}{4}$ breite Cattune und $\frac{5}{4}$ breite Zitze;

für Herren:

mein in allen Farben auf das Beste assortirte
☞ Tuch-Lager, ☜
bestehend in feinen Niederländischen und Schlesischen Tuchen, Kaisertuchen, Bukskins etc.,
Westenstoffe in Sammet, Seide, Valencia etc., in grosser Auswahl;
ein Sortiment fertiger Hausröcke, in Manchester und verschiedenen baumwollenen Stoffen;
Cravatten, Shleepse, Halstücher, Handschuhe etc.

Jeder Bemerkung der Preise enthalte ich mich, da ich bestimmt weiss, dass solche jeder billigen Anforderung entsprechen werden.

J. B. Bertinetti,
Grapengiesser-Strasse No. 166.

Das
Berliner Damen-Schuh-Magazin
empfiehlt sein Lager von Schuhen und Kamaschen-Stiefeln der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums, und besitzt die größte Auswahl, wobei es die billigsten Preise zu stellen im Stande ist.

Das Lager ist noch wie früher bei
J. Meyerheim,
Grapengießerstraße No. 416, eine Treppe hoch.

Stettiner Garn-Fabrik.

Zum bevorstehenden hiesigen Jahrmarkte empfiehlt die neu etablirte

Fabrik wollener und baumwollener Strick- und Webegarne

ihr reichhaltig assortirtes Lager aller Nummern und aller Farben

Strickbaumwolle, von 4 bis 16 Draht,

bestehend in ungebleicht, weiß, blau, grau, schwarz, so wie ausgezeichnet **schönen Melangen** in roth und weiß, roth und blau, blau und blau, blau und weiß, grau und schwarz, grau und weiß ꝛc., von welchen letzteren sich ganz besonders die doppelt drellirten durch unglaubliche Haltbarkeit auszeichnen.

Baumwollene **Webegarne** von No. 2 bis 60. in roh, gebleicht, blau aller Nuancen, grün, schwarz, braun, citron, orange, echt türkisch roth ꝛc.

Strickwolle aller Nummern und aller Farben.

Vigogna erster Qualité, in grau, grau-melirt und weiß.

Sämmtliche Garne sind mit der größten Sorgfalt gearbeitet, von den besten Stoffen, frei von Knoten, und wiegen richtig **32 Loth.** Die Preise sind **äußerst billig,** aber **unbedingt fest** gestellt.

Lokal: Mönchenstraße No. 458, im Fuhrherrn Pagelschen Hause. Louis Moritz.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkte verfehle ich nicht, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein aufs sorgfältigste und reichste assortirtes Lager zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Die Preise sind fest, aber sehr billig gestellt, wovon sich jeder mich gütigst Beehrende überzeugen wird.

C. Schwarzmannseder,
Eisen-, Stahl-, Messing-, Galanterie- und Kurz-Waaren-Handlung,
Grapengießerstraße No. 169.

☞ Neu und sehr zweckmäßig verbesserte Platina-Zündmaschinen sind mir vom Mechanikus Kretzmer aus Berlin zum Verkauf übersandt worden, welche ich hiermit bestens empfehle. C. Herrosé.

Vorläufige Anzeige für Damen.

Der Besitzer eines

Putz-, Weiß-Waaren-, Weißzeug-Stickereien- und Gardinen-Lagers

aus Berlin

bezieht wegen gänzlicher Aufgabe seines Geschäfts den bevorstehenden Markt mit seinem gut assortirten Lager der neusten gestickten, tambourirten und brochirten Kleider, gestickter abgepaßter Gardinen, brochirter und gestickter Gardinenzeuge, Frangen, Borten, und allen zu Gardinen gehörigen Verzierungen, — Canezous, Pellerinen, Chemisetts, Russ. Hemdchen, Ueber- und Broche-Kragen, Manschetten, Berthes in Mull und Gnepür, Schott. und echte Batiste und Tücher, Valencienner Kanten, Blonden ꝛc.

Außerdem empfiehlt derselbe als etwas ganz Neues

Kanten-Mantillen, Fichus, und **das Eleganteste in Putz- und Gesellschafts-Häubchen.**

Das Verkaufs-Lokal ist **Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke,** im Hause des Kaufmanns Herrn Teschner.

Neben meinen Tuch- und wollenen Waaren ist zugleich mein Leinen-Lager durch direkte Beziehung wieder ganz vollständig assortirt. Ich empfehle hiermit: Damast-, Jacquart- und Zwillich-Gedecke mit 6 bis 12 Servietten von ausgezeichneter Qualität, Creas- und Bielefelder Leinewand zu allen Preisen, Bettzwillich, Federleinewand und Bettbezüge, so wie Handtücher in Zwillich und Damast zu angemessen billigen Preisen.

Während des Marktes ist mein Budenstand in der Mönchenstraße, vor dem Hause des Herrn Pagel.

F. G. Kanngießer.

Zu dem bevorstehenden Markte empfehle ich mich mit einer großen Auswahl Gelbgießer-Waaren, sowohl en gros wie im Einzelnen, bestehend in: Mörsern, Leuchtern, Plätt- und Tolleisen u. s. w.; ich verspreche die reellsten und billigsten Preise.

Mein Stand ist in einer Bude: Mönchenstraße, der Papenstraße gegenüber.

Julius Speck aus Colberg.

▌▌▌ Carragheen-Moos-Chocolade, à Pfd. 15 sgr., und mehrere Sorten vorzugsweise kräftige Chocoladen werden von $7\frac{1}{2}$ sgr. à Pfd. an, und schon bei Abnahme von 5 Pfd. mit üblichem Rabatt, zu den Fabrikpreisen verkauft und empfohlen von Friedrich Nebenhäuser, Frauenstr. No. 908. ▌▌▌

W. ROY

aus Berlin,

Strickgarn- u. Strumpf-waaren-Fabrikant,

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager wollener und baumwollener **Strickgarne,** letztere in gebleicht, ungebleicht, blau, grau, echt rosa- und blaumelirt, von 4- bis 16fach, von vorzüglicher Qualität.

Ferner sein reichhaltiges Lager gestrickter und gewebter Strümpfe, 3 und 4 Draht, letztere den

gestrickten an Haltbarkeit

gleich, in allen Größen, Morgenhäubchen für Damen und Kinder, Manschetten mit und ohne Kanten, baumwollene Handschuhe in allen Größen und Stärken, Unterjacken und Unterbeinkleider, Nähgarne, baumwollene Herrenmützen u. dgl. m., zu den billigsten und festen Preisen.

Wiederverkäufer genießen dieselben Vortheile meiner Meßkunden.

Stand auf dem Roßmarkt, dem neuen Bankgebäude gegenüber.

Die Niederlage von Neusilber-Waaren aus der Fabrik von **Abeking & Co.** in Berlin ist auf das Beste assortirt.

Alle mit obigem oder Henniger Fabrik-Stempel versehene, nicht mit Gewalt zerstörte Gegenstände werden zu ⅔ Theil der neuesten Preise, zerbrochene mit Stempel pr. Pfd. 1½ Thlr., ohne Stempel pr. Pfd. 15 sgr., angenommen.

C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 169.

Haartouren,

Scheitel, Locken ꝛc. empfiehlt die Touren-Fabrik
von C. Linck,
Reifschlägerstraße No. 132.

Sämmtliche Artikel sind nach den besten und neuesten Berliner und Leipziger Modells gearbeitet. Zugleich erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum auf mein neues, nach Berliner Art eingerichtetes

Haarschneide-Cabinet

aufmerksam zu machen, das ich wegen guter Bedienung hiermit besonders empfehle.

Französischen Luzernsaamen, Spörgelsaamen, besten schlesischen Champagner, fein und mittel Braunroth in 1 Ctr.-Fässern, empfiehlt billigst

C. F. Busse,
am Krautmarkt No. 1080, 2te Etage.

☞ Für Herren. ☜

C. Sentz, Schneidermeister

aus Berlin, Mühlendamm No. 30,

empfiehlt auch zu diesem Markte sein Lager fertiger Herren-Anzüge, moderne und gute Arbeit, zu nachbenannten Preisen:

Für 15 Thaler:
einen feinen Tuchrock, durchweg mit Satinet gefüttert, ein solides Beinkleid von Tuch oder Buckskin und eine dunkle oder eine geschmackvolle helle Weste.

Für 18 Thaler:
einen vorzüglich feinen Tuchrock durchweg mit feinem wollenen Engl. Camlott gefüttert, ein Beinkleid von ganz feinem Tuch oder doppeltem Buckskin, und eine elegante seidene Weste.

Für 23 Thaler:
einen Rock von extrafeinem Niederländischen doppelten Tuch (Cuir de Laine), ein Beinkleid von demselben Stoffe oder Niederländischem Cord, Cachemir oder Buckskin, und eine seidene Weste.

Für 6 Thaler:
einen **Macintosh** von vorzüglicher Qualität, in einer Auswahl von 500 Stück, in hellen und dunklen Farben.

NB. Auf meine Macintoshes erlaube ich mir, Wiederverkäufer aufmerksam zu machen.

Für 5 Thaler:
einen Rock, Weste und Beinkleid von Sommerzeug bester Qualität.

Für 2½ Thaler:
einen gut wattirten Schlafrock von gutem Zeuge.

Das Verkaufs-Lokal ist im Hause des Horndrechslers Herrn Eppinger, am Roßmarkt No. 713.

Den Empfang der ersten Sendung

Französischer Tapeten u. Borten

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Es zeichnen sich dieselben durch geschmackvolle Desseins und vorzüglich schönes Colorit ganz besonders aus.

Auch von billigeren inländischen Tapeten, Borten, Plafonds, Lambris ꝛc., habe ich viel Neues erhalten.

L. Weber,
Schulzenstraße No. 336,
Ecke der Heiligengeist-Straße.

Während des Marktes empfehlen wir den verehrlichen Käufern unser vollständig assortirtes

Tuch- u. Wollen-Waaren-Lager

in unserer Bude: „Mönchenstraße, dem Hause des Gold-Arbeiters Herrn Luckwaldt gegenüber," unter bekannter reeller Bedienung angelegentlichst und ergebenst.

Freyschmidt & Jonas.

Brückenwaagen.

Von dem Herrn C. P. Böttcher aus Berlin habe ich eine reichhaltige Auswahl von gut und dauerhaft gearbeiteten Brückenwaagen, von 2 a 40 Ctnr. Last, zur Niederlage empfangen, und empfehle ich solche zu so billigen Preisen, wie bisher nicht gestellt worden sind.

Albert Driver, Schulzenstraße No. 336.

Schnürleiber-Anzeige.

Die
Fabrik Französischer, Englischer und
Wiener Schnürleiber
von

G. Lottner

aus Berlin

empfiehlt sich diesen Markt wiederum einem hohen Adel und resp. Publikum mit einem ausgezeichnet schönen Lager von nur vorzüglich gut sitzendenden Corsets zu den billigsten und reellsten Preisen, als:

Corsets balaines sans coutures, Corsets balaines sans coins, Corsets sans epaulettes, Corsets elastiques pour les dames enceintes, Victoria-Corsets, Corsets à la Taglioni, Corsets für starke Damen, Corsets auf Reisen und des Morgens, mit und ohne Elasticität, Corsets zum Nähen und vorne zu schnüren, Kinder-Corsets und Leibbinden in allen Größen, Blanchets und Schnürsenkel.

Das Lager ist, wie immer, im Hause des Hrn. Malbranc, am Roßmarkt No. 708, der kleinen Domstraße gegenüber.

J. G. Lohse aus Erfurt

empfiehlt zum hiesigen Markt seine bereits anerkannt guten Erfurter und Dresdener Mehlwaaren, feinste Florstärke, feinstes Neublau in allen Nummern, so wie beste Catharinen-Pflaumen, franz. Prünellen in Schachteln, getrocknete Haidelbeeren, Kirschen ohne Steine, besten Düsseldorfer Weinmostrich. Auch empfiehlt derselbe besonders seine Niederlage von feinsten Dampf-Chocoladen und feinstem Chocoladenpulver, aus der Fabrik des Herrn J. G. Mielke in Frankfurt a. O., mit dem üblichen Rabatt.

Der Stand der Bude ist auf dem Roßmarkt, an der alten Wasserkunst.

J. H. Müller aus Erfurt

wird zu diesem Markte mit seinen bekannten guten Mehlwaaren hier eintreffen, und empfiehlt:

Manna-, Maccaroni, Erfurter, Wiener, Posener und Reis-Gries, alle Sorten Graupen, Nudeln, feinste Flor-Stärke, ganz feine Wasch-Tinktur, Eschel, Doppelblau, Kraft-, Kartoffel-, Reis-, gebranntes und Hafergrütz-Mehl, Kartoffelgraupen, feinstes Chocoladenpulver, alle Sorten Schäl-Obst, Morcheln, Champignons, holländische Schneidebohnen, Senf, feinste Gothaer Schlack-, Leber-, Trüffel-, Zungen- und Roth-Wurst, feinste Hallesche Leberwurst, alle Sorten Sago, Schwadengrütze und dergleichen mehr,

billigst, und bittet um gütigen Besuch.

Die Bude steht auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Wagenfabrikanten Herrn Aussum.

Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren-Handlung

von

G. A. Töpffer & Co.

IN STETTIN,

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke.

Es ist uns gelungen, für diese Saison ein Lager feiner Manufaktur-Waaren herzulegen, wie wir noch niemals besessen haben. Umschlagetücher, Shawls und Kleiderstoffe, sind uns von Paris und Lyon in so ausgezeichnet schönem Geschmack geliefert worden, daß wir gewiß die vorzugsweise Berücksichtigung eines hochgeehrten Publikums zu verdienen glauben.

Wir empfehlen

Für Damen:	Für Herren:
Seidenwaaren,	Westenstoffe,
Umschlagetücher und Shawls,	Cravatten,
Putztücher,	Shleeps,
Mousseline de laine,	Chemisets,
Mousseline, Jaconas, Zitz und Cattune,	Kragen, Manschetten,
Thibets, Englische und Französische,	Handschuhe, Ostind. Taschentücher,
weiße Waaren,	Filzhüte.
Theeschürzen,	
Leinewand.	

Zum Ameublement:

Velour d'Outrecht (wollenen Sammet),
Damaste in Seide, Wolle, Leinen, Baumwolle und Roßhaar,
Moirées in schwarz,
Glanz-Cattune und Purpur-Cattun,
Mousselin,
Gothische Rouleaux und Damast-Tischdecken.

F. Radloff's
Putz- und Blumen-Lager
aus Berlin.

Das mir seit Jahren geschenkte gütige Vertrauen ermuthigt mich, auch diesen Markt mit einem reichen Lager von dem neuesten und elegantesten Damen-Putz, nach direkt bezogenen Wiener und Pariser Modellen kopirt, zu besuchen.

Demnach empfehle ich die neuesten Stroh- und Bast-Hüte von 15 sgr. an bis 5 Thlr., etwas ganz besonderes und hübsches in seidenen Schnurren-, Rokkoko-, Crepp- und Batist-Hüten, seidene Hüte von 1 Thlr. 20 sgr. an, Batist- und andere Hüte, ebenfalls sehr billig.

NB. Reizende Häubchen in ganz besonders kleidender, hübscher Façon, in Blonden, Kanten, Mull und Tüll, von 15 sgr. an bis 5 Thlr.; die feinsten Blumen, Kragen, Shawls-, Schleier, und andere verschiedene hübsche Sachen, alles erstaunlich billig.

Mein Geschäfts-Lokal ist am Roßmarkt, im Hause des Schuhmacher-Meisters Herrn Helm, dem Brandenburger Hause gegenüber.

Markt-Anzeige.

Die
Dampf-Chocoladen-, Conditorei und Pfefferkuchen-Fabrik
von

J. G. Mielke in Frankfurt a. d. O.

beehrt sich einem hochgeehrten Stettiner Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie diesen Markt mit einem großen Lager

feinster Dampf-Chocoladen,

als:
extraf. Vanille-Chocolade von 12½ sgr. bis 25 sgr. pr. Pfd.,
" Gewürz-Chocolade von 7½ sgr. bis 15 sgr. pr. Pfd.,
" Gesundheits-Chocolade mit auch ohne Zucker,
" Ceylon Moos-Chocolade,
" Isländisch Moos-Chocolade,
" Carrageen-Moos-Chocolade,
" Osmazom- oder Bouillon-Chocolade,
" Gersten-Chocolade,
" China-Chocolade,
" Althee- oder Brust-Chocolade,
" Zittwer- oder Wurm-Chocolade für Kinder zum Robessen,
" Racahout des Arabes, a 10 und 15 sgr.,
" Jagd-Chocolade mit amüsanten Jagdscenen,
" Eisenbahn-Chocolade,
feines Chocoladen-Pulver, in Beuteln a ⅛ Ctnr.,
so wie
feinste Honigkuchen,
Eisenbahn-Lebkuchen,
Wiener Herren-Kuchen, a Pack 5 sgr.,
Strasburger Päckchen, a 2½ und 5 sgr.,
Rosen-, Persico-, Punsch- und Citronen-Zucker-Nüsse, a 10 sgr. pr. Pfd.,
braune Gewürz-Nüsse, a 4 sgr. pr. Pfd.,
Mehlweischen, a 4 sgr. pr. Pfd.,
Wiener Tafelbrod, a 10 sgr. pr. Pfd.,
Braunschweiger Honigkuchen zu Saucen, a 4 sgr. pr. Pfd., 9 Pfund für 1 Thlr.,
Zimmet- und Chocoladen-Stangen,
Bonbons und gebrannte Mandeln zu den billigsten Preisen,
bezieht.

Auf Chocolade wird der Fabrik-Rabatt bewilligt.

Der Stand ist ohnweit der Wasserkunst auf dem Roßmarkt; die Bude ist mit der Firma versehen, worauf genau zu achten bitte. Frankfurt a. d. O., im April 1842.

J. G. Mielke,
Besitzer der neuen Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Die Leder-Handlung
von H. Friedeberg in Berlin,

Bischofsstraße No. 23,
wird auch zu diesem Jahrmarkt mit einem wohlassortirten Lager: Schuh-, Handschuhmacher- und Sattler-Leder, so wie auch mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln versehen sein, und bittet um geneigten Besuch.

Der Stand derselben ist im Hause des Herrn Kaiser, an der Börse, im ersten Keller neben der Wein-Handlung.

Das

Tuch- und Wollen-Waaren-Geschäft

von

A. F. Weiglin

ist durch die neuesten Gegenstände für Herren, namentlich **Beinkleiderstoffe und Westen; Wachstuche** für Zimmer und Meubles, **Teppiche, Roßhaarzeuge** u. s. w., so anständig vergrößert, daß jedem billigen Wunsche begegnet werden kann.

Die nach und nach aus den ersten Fabriken bezogenen **sehr schönen Tuche** lassen nichts zu wünschen übrig, und so glaubt der Voranstehende, sich mit Ueberzeugung einem geehrten Publiko für den bevorstehenden Markt **in seinem Hause,** und auch auf dem **gewöhnlichen Budenstand,** so wie später, bestens empfehlen zu dürfen, und fügt nur noch die Versicherung hinzu: daß die Preise **zeitgemäß gestellt sein werden.**

Polirander Vogelbauer mit Silberdraht, so wie mahagoni und auch einfache, höchst elegant und in sehr großer Auswahl, empfehle ich billigst.

Friedr. Weybrecht,
Pelzerstraße No. 803.

Schön schlagende Harzer Kanarien-Vögel, am billigsten Pelzerstraße No. 803.

Epheu-Lauben und Epheu-Kasten sind jetzt wieder in großer Auswahl angefertigt, so wie auch eine große Masse schönen kleinblättrigen Epheu empfiehlt billigst

Friedr. Weybrecht,
Pelzerstraße No. 803.

Das

Mode- und Manufaktur-Waaren-Lager

von

M. J. Daus,

Heumarkt No. 136,

zeigt hiermit den Empfang ihrer sämmtlichen Leipziger Meßwaaren an.

So mannigfache Gegenstände in reicher Auswahl, welche die Mode als etwas Neues und Geschmackvolles darbietet, veranlassen mich, ein geschätztes Publikum zum bevorstehenden Markt darauf aufmerksam zu machen, und befindet sich mein Lager, wie gewöhnlich, während des Marktes am Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Wietzlow schrägüber.

M. J. Daus.

Sonnenschirme und Knicker

empfing ich in den neuesten Dessins in sehr großer Auswahl. Die Waare ist wie bisher elegant und dauerhaft gearbeitet und in den Preisen erniedrigt, so daß ich im Stande bin, einen Jeden nach Wunsch zu bedienen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager baumwollener und seidener Regenschirme, welche ebenfalls elegant und dauerhaft gearbeitet und dabei sehr preiswürdig sind.

C. Schwarzmannseder.

Engl. Patent-Strickbaumwolle,

Berliner Strickbaumwolle und Wolle in allen Farben, 3 bis 8 Drath, aus einer der ersten Fabriken.

Die Preise sind sehr billig gestellt, Wiederverkäufer bekommen die Fabrikpreise.

C. Schwarzmannseder.

Echte Herrnh. leinene Bänder, Engl. und Herrnh. Zwirn, Seide, leinene und Gummy-Schnürsenkel, Fischbein 2c., empfiehlt bei reeller Waare, im Einzelnen und Ganzen zu den billigsten Preisen

C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstr. No. 169.

Mein, Molkenmarkt No. 14 in Berlin, für meine alleinige Rechnung neu etablirtes

Kleider-Magazin für Herren

empfehle ich zum bevorstehenden Markte in reichhaltigster Auswahl der modernsten Herren- und Knaben-Anzüge, welche sich durch höchst dauerhafte Arbeit und äußerst billige Preise besonders auszeichnen, hiermit bestens.

Mein Verkaufs-Lokal während des Marktes ist in der Wohnung des Herrn Doctor Krüger, am Roßmarkt No. 702.

Auguste Löwenstein,

früher verehelichte Sentz.

Markt-Anzeige.

Ausverkauf von Manufaktur- und Mode-Waaren

zu solch herabgesetzten Preisen, wie sie noch nie stattgefunden.

Ich beabsichtige, den mir bei der Anfangs Januar d. J. erfolgten Auflösung meines hier gehabten Geschäfts verbliebenen Waaren-Bestand, welchen ich, um Kosten zu ersparen, von hier nicht zurückgeführt habe, während des bevorstehenden hiesigen Frühjahrs-Marktes „gänzlich“ aufzuräumen, indem mein gegenwärtig am Berliner Platz begründetes Fabrik-Geschäft mir nicht gestattet, mich mit demselben noch länger zu begen; ich werde daher die noch inne habenden Artikel zu folgenden Spottpreisen verkaufen, als:

10/4 bis 11/4 gr. französ. gewirkte Umschlagetücher, a 3, 4, 5 bis 10 Thlr., welche das dreifache gekostet haben, — dergleichen in Mousseline de laines, ächt französischer Druck, a 1½, 2 bis 3 Thlr., letztere prima Qualität, — abgepaßte feine Mousseline de laine-Kleider, a 2, 2½ bis 3 Thlr., — dergleichen von der Elle, a 5 und 6 sgr., — 6/4 br. ganz wollene bedruckte Merinos und Percal de laines, a 5, 6 und 7½ sgr., — ächte Kleider-Kattune, a 2, 2½ und 3½ sgr., — 6/4 br. französ. Zitze, a 5 sgr., — gestickte französ. Linon-Roben, a 3 und 4 Thlr., — 6/4 br. Camelots, a 10 und 12½ sgr., — 6/4 br. ächt franz. Thibets, a 15 sgr., — couleurten Sammetmanchester, a 7½ sgr., — gestickte Thibet- und Sammet-Cravatten, a 7½ sgr., — 8/4 und 10/4 gr. seidene Foulard-Umschlagetücher, a 1½ und 2 Thlr., — einen Rest seidener ostindischer Taschentücher, a 15 sgr., — einen Rest Westen- und Beinkleiderstoffe, enorm billig, — Sommer- u. Jagd-Röcke für Herren, a 2 Thlr., — circa 30 Stück diverse Damen-Mäntel und dergl. türkischen Beurnus zur Hälfte des Kostenpreises.

Ein hochgeehrtes Publikum, welches sich durch frühere Ankäufe bei mir zur Genüge überzeugt hat, daß ich stets sehr billig verkauft, wird sich während dieses Marktes von der Wirklichkeit meines Vorhabens überzeugen, und gewiß nie wieder Gelegenheit finden, zu solchen Spottpreisen dergleichen Waaren an sich zu bringen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich am Roßmarkt, Bollenstraße No. 762, im Brandenburger Hause parterre, und wird mit dem Verkauf der Gegenstände schon am Freitag, als den 8ten d. Mts., begonnen, schließt aber mit Ende des Marktes.

H. Sieg's Wwe. aus Berlin.

Grünes Kistenglas,

in jeder Größe, empfiehlt billigst

H. P. Kretzmann, No. 177.

Steingut mit Porcellan-Glasur verkauft zu Fabrikpreisen A. Siebner, Mönchenstr. No. 459.

Zum gegenwärtigen Markt habe ich mein

Seiden-, Wollen- u. Moden-Waaren-Lager

durch die in der Leipziger Messe gemachten Einkäufe auf das vollständigste assortirt, und empfehle hiermit:

„seidene Zeuche aller Art",

„Umschlagetücher in allen Farben und zu allen Preisen",

„Mousselin de laine in den neuesten Mustern",

so wie eine große Auswahl der modernsten wollenen, halbwollenen, baumwollenen und anderen Kleiderstoffe, seidenen Shawls, Tücher, Schürzen, Cravatten und dergleichen mehr.

Heinrich Weiß,
Frauenstraße am Neuenmarkt.

Der Verkauf meines bedeutenden

Leinenwaaren-Lagers

geschieht während des Marktes sowohl in meinem bisherigen Geschäfts-Lokal, wie auch in meiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Wietzlow gegenüber. Jeder mich gütigst Beehrende wird sich durch **strengste Reellität**, wie auch durch **auffallend billige Preise** meiner Waaren, überzeugen, daß man **nur bei mir** aufs **Vollkommenste** in diesem Artikel zufrieden gestellt werden kann.

S. Manasse,
große Oder- und Beutlerstraßen-Ecke.

H. Rehage sen.

aus Bielefeld

empfiehlt folgende zu diesem Markt ausgesetzte Waaren, als: ganz neue Bielefelder Leinen zu 18, 19, 20, 22, 26, 30 und 45 Thlr., gekostet 22, 24, 36 und 62 Thlr., sehr schöne Bielefelder Hausleinen zu $12\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{2}$, 14 und 15 Thlr., gekostet 15, 16, 18 und 19 Thlr.; Creas, sehr haltbare Leinen, zu 10, 11, 12, 13 und 18 Thlr., gekostet 12, 13, 14, 15 und 24 Thlr.; sehr schönen Drell und Tafelzeuge mit 6 und 12 Servietten, erstere von $4\frac{1}{2}$ Thlr. an, blau und roth karrirtes Ueberzugzeug, sehr schönen starken Doppel-Sanspeine, ächten franz. Batist, sehr schöne weiße leinene Schnupftücher, ächt seidene Coras-Tücher, das Pack von 7 Stück zu 8 Thlr., gekostet 11 Thlr., 2, 3 und 5 Ellen lange Tischtücher von 25 sgr. bis $2\frac{2}{3}$ Thlr., Tisch-Servietten, das Dutzend von $3\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr., 3 und 4 Ellen groß; graue und bunte Thee- und Caffee-Servietten, auf Sopha- und runde Tische, echte Mazeppa- und Matias-Röcke, so wie die feinsten Handtücher in Damast und Zwillich; Parchend, die Elle von 5 sgr. an, ächtes Eau de Cologne double von Charles Anton Zanoli aus Cöln, die Kiste 3 Thlr., in ganz neuen Flacons. Auch sind daselbst ganz vorzügliche frische westphälische Schinken, zum Roheessen eingerichtet, ohne Löffelknochen und Bein, 5 Pfd. für 1 Thlr. im ganzen Schinken von 9, 10, 11 und 12 Pfd., ganz frische Braunschweiger Schlackwurst zu haben, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Stand: auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydel.

Rathenower Brillen

für Kurz- und Schwachsichtige, jeder Nummer, in großer Auswahl bei

Ed. Kolbe.

☞ Für Herren ☜

empfiehlt der Schneider-Meister

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin, Louisenstraße im Hôtel de Russie, sein vollständig assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Modefarben, elegant und dauerhaft gearbeitet; so wie auch eine Auswahl

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden; Herren-Haus- u. Reiseröcke, sowie auch Livree-Ueberröcke, und ein Sortiment von den bekannten Tricot-Unterzieh-Jacken und Beinkleidern, welche letztere sich wegen ihrer Dauerhaftigkeit und ihres guten Sitzens besonders zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.

D. Scharff

aus Schlesien

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein aufs Beste assortirtes

Leinewand-Lager

jeder Qualität, so wie auch Tischgedecke, Handtücher und Taschentücher, und verspricht bei Preiswürdigkeit der Waare, die reellste Bedienung.

Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt.

L. Düntz
aus Berlin.

Einem hochverehrten Publikum empfehle ich mich zum diesjährigen Frühjahrsmarkt mit einem vollständigen Lager wollener und baumwollener Strickgarne und Strumpfwaaren.

Strickgarne führe ich in allen beliebigen Nummern und Farben, von 4- bis 8fach, in gebleicht, ungebleicht, blau und grau, desgleichen in blau-, grau- und roth-melirt, aus den besten englischen Water Twisten angefertigt, von rundem, egalem Faden, mit ganz **richtigem Gewicht.**

In Strumpfwaaren empfehle ich in reichster Auswahl: Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe, Unterjacken, Unterhosen, Schlafmützen, Hosenträger, Handschuhe, baumw. Damen- und Kinderhauben mit Spitzen, Manschetten, Kazawaika's und Kaftan's für Kinder, so wie alle dahin einschlagende Artikel.

Außerdem findet ein verehrtes Publikum bei mir ein ganz vollständiges Sortiment wollener und baumwollener **gestrickter** Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.

Die Preise sind zwar **ganz fest,** jedoch **so billig,** daß ich das bisher in mich gesetzte Vertrauen auch diesmal zu rechtfertigen hoffe.

Meine Bude steht auf dem Roßmarkt, gradeüber dem Bank-Gebäude, früher dem Herrn Michaelis gehörend.

Rückart's Strohhut-Fabrik,
in Berlin Gertraudtenstraße No. 24,

empfiehlt zum bevorstehenden Markte ein vollständiges Lager ihrer Fabrikate, sowie italienische Herren-, Damen- und Kinder-Strohhüte, Spanhüte und Platten, Strohgeflechte, Bordüren, Bastband ꝛc., Alles in den neuesten Moden, en gros und en detail, zu billigen, aber festen Preisen.

Verkaufs-Lokal: Hotel de Russie in der Louisenstraße, No. 4 Parterre.

Die noch vorräthigen Atlashüte verkaufe ich, um damit schnell zu räumen, ungewöhnlich billig.

J. C. Ebeling.

Zurückgesetzte Waaren.

Der schnelle Wechsel der Moden, und manche nicht gelungene Speculation hinsichtlich der Muster, häufte auf unserm Lager eine bedeutende Menge Gegenstände, welche wir, um schnell damit zu räumen, zu außerordenlich billigen Preisen verkaufen wollen, als:

Umschlagetücher, welche 10, 15, 20 und 30 Thlr. gekostet haben, zu 5, 8, 11 und 16 Thlr.,

Plaidstücher, welche 2, 3 und 4 Thlr. gekostet haben, für $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$ und 2 Thlr.,

Mousseline de laine-Roben, welche 5, 6, 8, 12 und 16 Thlr. gekostet haben, für $2\frac{1}{2}$, 3, 4, 6, und 8 Thlr.,

bedruckte Thibets und Percal de laines, welche 15, $17\frac{1}{2}$ und 20 sgr. gekostet haben, für $7\frac{1}{2}$, 9 und 10 sgr.,

Napolitaines (ganz Wolle), $\frac{5}{8}$ breit, welche $12\frac{1}{2}$ und 20 sgr. gekostet haben, für $8\frac{1}{2}$, 10 und $12\frac{1}{2}$ sgr.,

Mousseline und Jaconas, welche $17\frac{1}{2}$, 20 und 25 sgr. gekostet haben, für 10 und $12\frac{1}{2}$ sgr. pr. Elle, $\frac{5}{4}$ breit,

Französischen $\frac{5}{4}$ breiten Zitz, welcher $12\frac{1}{2}$, 15 und 20 sgr. gekostet hat, für 5, 6, 7 und 8 sgr.,

helle und halbdunkle Cattune, welche 6, 7, 8, und 10 sgr. gekostet haben, für $2\frac{1}{2}$, 3, 4 und 5 sgr.,

Ginghams, welche $6\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ sgr. gekostet haben, für $4\frac{1}{2}$ und 5 sgr.,

Cravatten-Tücher in Mousseline de laine, welche $12\frac{1}{2}$ sgr. gekostet haben, für 6 sgr.

Gust. Ad. Töpffer & Co.,
Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke.

Mein

Putz- u. Mode-Waaren-Lager

ist wieder aufs Beste completirt, und empfehle ich mein Lager Fischbein- und Sommerhüte, Strohhüte aller Art, Hauben, Kopf-Putze, seidene Sonnenschirme, Knicker, Regenschirme, seidene Umschlagetücher und Long-Shawls.

C. A. Greck.

Der Korb-Fabrikant J. Teuscher aus Berlin empfiehlt sich einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt mit seiner fein lackirten Korb-Arbeit, als Lehnstühle, Sessel, Kinderstühle und Fußbänke, mehrere Sorten Tische, als Servanten-, Thee-, Nipp- und Garten-Tische, sehr verschiedene Sorten von Präsentir-, Frucht-, Arbeits- und Schlüssel-Körbchen u. s. w. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt.

Zweite Beilage zu No. 42 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung
Vom 8. April 1842.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Einem verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit meiner Restauration auch ein Biergeschäft en gros, wie auch en detail, etablirt habe, und verkaufe demnach

Porter, für 1 Thlr. 12 ⅜-Fl.,
Engl. Ale, für 1 Thlr. 16 ⅜-Fl.,
Stettiner weiß Doppel-Bier, für 1 Thlr. 15 ⅜-Flaschen,
Bairisch Bier (in Qualiät des Dresdner Waldschlößchen Biers), für 1 Thlr. 26 ⅜-Fl.,
Weizen-Lagerbier, für 1 Thlr. 34 ⅜-Fl.,
} excl. Flaschen, welche ich bei Versendungen besonders berechne.

weiß und braun Stark- und Halb-Bier in ¾- und ⅜-Flaschen zu den üblichen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Wittwe Deutsch,
große Oderstraße No. 63.

Kleie und Futtermehl zu herabgesetzten Preisen bei
P. Gutike, Stett. Walzmühle.

Caffee-Extract,
wovon ich schon in mehreren bedeutenden Städten Commissions-Lager errichtet, habe ich auch für Stettin und Umgegend dem Herrn Gust. Fr. Hindenburg den alleinigen Debit zuerkannt, und verkaufe die Flasche a 26 sgr., die ½-Flasche a 13 sgr. und ⅓-Flasche a 9 sgr.
Was dessen Güte anbelangt, besagt das beim Verkauf beigefügte Attest.
Naumburg a. d. Saale, im Februar 1842.
E. A. Overmann.

Hierauf Bezug nehmend, offerirt diesen Kaffee-Extrakt zu oben bemerkten Preisen
Gust. Fr. Hindenburg,
gr. Oderstraße No. 71.

▮▮▮ Süßer Ungar-Wein, a Flasche 11 sgr., ist wieder in bester Güte zu haben Mönchenbrückstraße No. 190. ▮▮▮

Ein Ladenvorbau mit Thüre ist Grapengießerstraße No. 418 billig zu verkaufen.

Wir haben eine Parthie Stärke-Syrup billig abzulassen.
Schmidt & Schneider.

Eine sehr angenehm Tag und Nacht schlagende Nachtigall steht zum Verkauf Schuhstraße No. 858.

Blaßrothe Saat-Kartoffeln
aus dem Oderbruche, verkaufen zu billigen Preisen,
Runge & de la Barre.

Fein gemahlenen Sperrberger Dünger-Gyps billigst bei F. W. Kopp, Breitestraße No. 362.

Ein Billard steht veränderungshalber sogleich zum Verkauf bei J. F. Bernsée in Stettin.

☞ Sehr gute dreichörige Pianoforte, so wie auch Flügel, Pianinos und zweichörige Pianoforte in Zebra-, Polirander- und Mahagoniholz, sind wieder vorräthig in der Pianoforte-Manufaktur von C. Herrosé.

☞ Pianoforte-Baumaterialien jeder Art, alte Geigen und Cellos, sind zu haben bei C. Herrosé.

☞ In der Fournir-Handlung von C. Herrosé sind sehr billig Fournire in verschiedenen Holzarten zu haben.

Hydraulischer Kalk,
aus der Fabrik des Herrn Theodor Buschius, zu Wasserbauten sowie zum Vermauern und Abputz wider Feuchtigkeit und Stock, an Güte und Verarbeitung dem Englischen Cement gleich, im Preise aber nur halb so theuer, lagert fortwährend zum Verkauf in Tonnen von 4 Berliner Scheffeln, so wie auch in kleinern Quantitäten, bei
C. F. Busse, am Krautmarkt No. 1080.

In Folge Abtretung meines Grundstücks, Oberwiek No. 81, an die Eisenbahn-Gesellschaft, will ich die auf demselbem stehenden Gewächse, als: junge tragbare Obst- und Nußbäume, hochstämmige ächte Rosenstöcke, Stachel- und Johannisbeeren u. dgl. m., aus freier Hand, wo möglichst zusammen, verkaufen.
Ferd. Rückforth's Nachfolger,
Oberwiek No. 57.

Neuen Rigaer und Memeler Kron-Säe-Leinsaamen,
reinschmeckende Caffees, rothen und weißen Tisch-Wein, a Flasche 7½ sgr.,
rothen und weißen Kochwein, a Flasche 6 sgr., weißen Farin, 6 Pfd. für 1 Thlr.,
und sämmtliche Material-Waaren empfiehlt billigst
F. W. Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Delicaten Holländischen Hering, a Stück 1 sgr., bei F. W. Eyssenhardt.

Bestes emaillirtes Kochgeschirr ist zu den billigsten aber festen Preisen zu haben bei
F. Plötz, Bollenstraße No. 695.

Sein Lager aller Arten Eisen- und Kurz-Waaren, Werkzeuge und besonders gute Schlösser aller Sorten in größter Auswahl, empfiehlt
F. Plötz, Bollenstraße No. 695.

Brückenwaagen,

aus einer Fabrik, deren Arbeiten für die besten anerkannt sind, und wovon sich zu überzeugen ein geehrtes Publikum auch schon früher Gelegenheit hatte, empfing ich wieder mehrere Stück, und stehen solche bei mir zur Ansicht. Da ich die Waagen direkt beziehe, glaube ich versichern zu dürfen, daß Niemand am hiesigen Platze selbige billiger liefern kann als ich. Für die Güte der Waagen garantire ich.
F. Plötz, Bollenstraße No. 695.

Matten offerirt billigst
Wilhelm Weinreich jun.

Carl Stutzer aus Berlin,

Coiffeur und Fabrikant der Patent-Damenscheitel,

empfiehlt sich diesen Markt mit einem ungewöhnlich großen, nach den neuesten „noch nicht bekannten Erfindungen" assortirten Lager der feinsten Haar-Arbeiten, bestehend in Patent-Damenscheiteln, nach meiner neuesten Erfindung, das einzig Täuschendste aller Arten Scheitel; ferner präparirte Tüll- und Pariser Naturell-Scheitel, sehr leicht, ohne zu erhitzen oder zu drücken; Flechten in allen Farben, feste Hängelocken ohne Draht, so wie

modernste Locken ohne Tresse.

Diese meine ganz neue Erfindung, von naturkrausem, erst kürzlich aus Frankreich bezogenem Haar, bis jetzt von Niemand gesehen oder gekannt, ist ihrer großen Naturtreue und Leichtigkeit wegen das Vollkommenste, das je existirt, und

Locken à la Immortelle,

welche im Wind und Regen nicht ausgehen, so wie ein großes Lager

feinster Herren-Touren und Toupets,

welche bei schönster Haarfülle äußerst täuschend, leicht und bequem am Kopf anschließen.

Haarwuchs-Pomade,

aus den feinsten und kräftigsten Stoffen zusammengestellt, verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare, giebt den unbedeckten Stellen des Kopfes die schönste Fülle des Haares wieder und ist nur allein echt bei mir zu haben, so wie

Poudre de Newyork,

das vorzüglichste, unschädlichste, aber festfärbenste Haarfärbungsmittel neuester Zeit.

Der Verkauf ist wieder Roßmarkt No. 707, der Domstraße gegenüber, neben Herrn Malbranc.

Trümeaux- und Spiegel-Ausverkauf.

Während der Dauer des bevorstehenden Marktes wird eine Spiegel-Handlung circa 500 Spiegel vorzüglicher Qualität, in modernen mahagoni und birkenen Rahmen, zum Verkauf stellen. Die Preise werden so billig sein, daß kaum der Werth des Glases bezahlt wird. Der Verkauf geschieht am Kohlmarkt No. 432, beim Buchbinder Herrn H. W. Carow.

Sopha-Verkauf.

Es wird am Bollwerk, unweit der Langenbrücke, eine große Auswahl verschiedener Sorten mahagoni Sophas neuester Façon, mit und ohne Ueberzug, zu auffallend billigen Preisen verkauft werden.

Beachtungswerth.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer werde ich auch diesen Frühjahrs-Markt nicht in meiner Bude ausstehen, sondern in meinem **Geschäfts-Lokale, Reifschlägerstraße No. 49,** anzutreffen sein. Demzufolge mache ich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publiko die ergebene Anzeige, daß ich mein Mode- und Manufaktur-Waaren-Lager durch selbst gemachte Einkäufe auf jetziger Leipziger Messe vollständig assortirt habe, und zeichnet sich besonders unter diesen Gegenständen eine sehr große Partie Umschlagetücher in allen Farben, wie auch in Tapie, in Wiener und Französisch aus, die ich, durch günstige Einkäufe in den Stand gesetzt, so billig verkaufen werde, wie solches noch nicht dagewesen.

Eben so empfehle ich ein reichhaltiges Sortiment $\frac{5}{4}$ br. kohl- und feinschwarzer seidener Zeuge, wie auch couleurt, glatt, gestreift, carrirt, chinirt;
viele neue Stoffe zu Frühjahrs- u. Sommerkleider;
Kleider-Kattune, $\frac{4}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breit, hell, halbhell und dunkel, die Elle von 3 sgr. an;
Mousseline de laine, a Elle 5 sgr., desgleichen Roben von $2\frac{1}{3}$ Thlr. an bis 10 Thlr.;
seidene Putz- und Umschlagetücher und Shawls in schwarz, couleurt und chinirt.

J. Meyer,

Reifschlägerstraße No. 49.

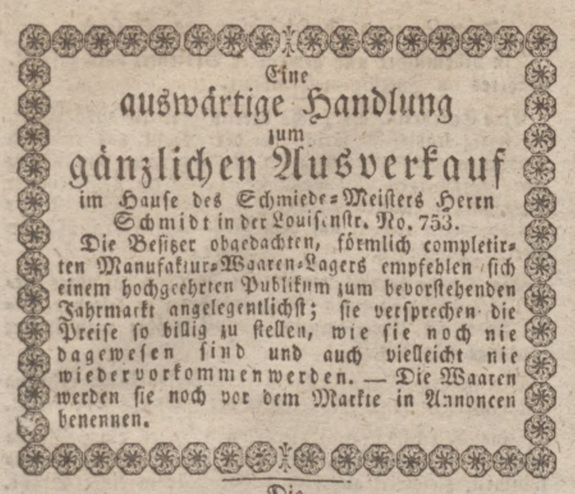
Mein anerkannt reelles **Leinen-Lager,**
wie auch in jeder Qualität
Bettzwilliche und die dazu passende Federleinen,
Tisch- und Handtücher-Zeuge in Zwillich und Damast,
ist aufs beste komplettirt.

J. Meyer.

Mein Lager **fertiger Wäsche** für Herren und Damen, in reiner Leinen, für deren Vollkommenheit und Sauberkeit im Nähen ich garantire, so wie auch Kinder-Wäsche, von ganz klein an bis für die erwachsensten Knaben und Mädchen, ist aufs Vollständigste assortirt.

J. Meyer,

Reifschlägerstraße No. 49.


Eine
auswärtige Handlung
zum
gänzlichen Ausverkauf
im Hause des Schmiede-Meisters Herrn Schmidt in der Louisenstr. No. 753.
Die Besitzer obgedachten, förmlich completirten Manufaktur-Waaren-Lagers empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt angelegentlichst; sie versprechen die Preise so billig zu stellen, wie sie noch nie dagewesen sind und auch vielleicht nie wiedervorkommen werden. — Die Waaren werden sie noch vor dem Markte in Annoncen benennen.

Die
Parfümerie-Fabrik
von
W. O. KLEINMANN
in Stettin
empfiehlt ihr auf das Vollständigste sortirte Waaren-Lager der feinsten Parfüms, Seifen und Cosmetiques, nebst allen zu diesem Fache gehörigen Gegenständen zu den bekannten billigen Preisen. Auch empfing dieselbe wieder eine Sendung extra feines Eau de Cologne double von C. A. Zanoli in Köln, so wie von J. M. Farina daselbst das beliebte Krönungswasser.
W. O. Kleinmann,
oberhalb der Schuhstraße No. 625.

Echte Engl. wasserdichte Stoffe, erster Qualität, zu Regen-Röcken, so wie die neuesten Sommerzeuge, empfiehlt zu billigen Preisen F. G. Kanngießer.

Brückenwaagen,
wofür ein Jahr garantirt wird, empfing und empfiehlt
Ed. Kolbe, Fischmarkt No. 959.

Beachtenswerthe Anzeige für Gichtkranke.
Von dem ächt englischen, **neuen,** Patent-Gichtpapier, welches das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Leib-, Brust- und Rücken-Schmerzen, Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Lähmung, Zahnweh und chronische Gicht-Beulen ist, erhielt ich eine Zusendung und offerire dasselbe a Bogen 5 sgr. nebst Gebrauchsanweisung.
Friedrich Nebenhäuser,
Frauenstraße No. 908.

Feine Tisch- und Kochbutter, a Pfd. $7\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$ und 6 sgr. sowie schönen Berger Fettbering, empfiehlt
F. Lüpke.

Ein ganzes Billard mit sämmtlichem Zubehör, sowie zwei dazu gehörige Hängelampen, ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Die Wittwe Hauck aus Schlesien
empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Sorten Hanf- und Schlesischer Leinewand, Tischzeug, Bettzeug und Taschentüchern; sie verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkt, geradeüber dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwaldt.

Guten Saat-Hafer, Gerste, Erbsen und Wicken billigst bei Carl Piper.

Neuen rothen und weißen Kleesaamen, Thymotheee-, 1841er Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen, nebst übrigen Feld-Sämereien, billigst bei Carl Piper.

Verpachtungen.

Es soll die hiesige Abdeckerei verpachtet werden, und sind hierzu Licitations-Termine auf den 5ten und 12ten künftigen Monats, Vormittags 11 Uhr, in unserm Sessions-Lokal angesetzt, wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden. Die Pacht-Bedingungen können auf hiesiger Kanzlei eingesehen werden, woselbst sie auch in Abschrift gegen die Gebühr zu erhalten sind.
Stralsund, den 30sten März 1842.
Verordnete zur Kämmerei.

Wiesen-Verpachtung.
Eine im zweiten Schlage an der Reglitz belegene Wiese, circa 8 Magd. Morgen, soll verpachtet werden.
Ferd. Rückforths Nachfolger,
Oberwiek No. 57.

Vermiethungen.

Die zweite Etage in dem Hause No. 531, in einem Entree, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Keller bestehend, ist sogleich zu vermiethen. Kombst.

Kleine Domstraße No. 782 ist die dritte Etage, bestehend aus 5 Stuben, heller Küche, Speisekammer und Gesindestube, nebst gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Im Hause Bollwerk No. 1092 (genannt Stadt Breslau) Sonnenseite, ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Cabinetten, Gesindestube, Speisekammer, Küche nebst Keller, zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen.
Näheres bei A. Voigt, 2 Treppen hoch.

Am Roßmarkt No. 705 ist während des Marktes eine Stube mit Kabinet zu vermiethen.

Zwei möblirte Stuben sind Mönchenstraße No. 435 zu vermiethen.

Louisenstraße No. 731 ist zum Jahrmarkt eine Stube, parterre, zu vermiethen.

In Grabow ist eine freundliche Sommerwohnung für einzelne Herren billigst zu vermiethen beim
Glasermeister Brody,
ohnweit dem Cassino-Garten.

Baumstraße No. 999 ist eine Stube und Schlafkabinet ohne Möbel für einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen.

Mein massives Wohngebäude auf Jungfernberg will ich als Getraidespeicher vermiethen.
Carl Hirsch auf Pommerensdorfer Anlage.

Große Wollweberstraße No. 591 ist der zweite oder dritte Stock, ganz oder getheilt, zum 1sten Mai zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 161 ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum 1sten Juli zu vermiethen.

Bollwerk No. 5 ist eine Remise zu vermiethen.

Die zweite Etage kleine Papenstraße No. 314, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, heller Küche, Hängeboden und Kellerraum, ist zum 1sten Juli zu vermiethen. Das Nähere unten beim Wirth.

In Grabow No. 52 ist eine Sommerwohnung mit Möbel zu 1sten Mai zu vermiethen.

Ein trockener, kühler Keller in der Unterstadt, zur Aufbewahrung von Bier oder Wein sich eignend, ist zum 1sten Mai c. zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eine Remise und Getraide-Boden sind vom 1sten Mai d. J. ab zu vermiethen, Breitestraße No. 358.

In der Mönchenstraße No. 458 ist die dritte Etage zum 1sten Juli zu vermiethen.

Zwei aneinanderliegende Zimmer, mit oder auch ohne Möbel, sind zum 1sten Mai im Hause Schulzenstraße No. 180 zu vermiethen, und ist das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Wohnungs-Veränderungen.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Grapengießerstraße nach der Reifschlägerstraße No. 51, zeige ich meinen verehrten Kunden hiermit ergebenst an.

Stettin, den 1sten April 1842.

Carl Katter, Buchbinder.

Meine Wohnung habe ich nach der großen Ritterstraße No. 1179 verlegt. Der Justiz-Commissarius Krause.

☞ Meine Wohnung ist jetzt Mönchenstraße No. 608, ☞ im Hause des Herrn Racke.

☞ V. Marstaller.

Meinen geehrten Kunden zur geneigten Kenntnißnahme, daß ich vom 1sten April d. J. ab Luisenstraße No. 731 wohne. Fr. Dewitz, Stellmachermeister.

Einem geehrten Publikum und meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß während des Neubaues unseres Hauses die Werkstätte nach wie vor in unserm Hinterhause ist, und der Gang zu derselben durch das Haus des Klempnermeisters Herrn Pust dahin führt.

Gust. Gollnisch,
Gürtler und Neusilber-Fabrikant,
Grapengießerstr. No. 159.

Daß ich meine Wohnung von der Grapengießerstraße nach der großen Domstraße No. 672 verlegt habe, zeige ich hierdurch ergebenst an.

G. Klaus, Damen-Kleidermacher.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die gehorsamste Anzeige, daß ich meine Wohnung vom Krautmarkt No. 1026 nach der kleinen Oderstraße No. 1047 verlegt habe. G. Glaser,
Buchbinder und Papp-Arbeiter.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein ordentlicher und gewandter Bedienter wird gesucht. Näheres im Intelligenz-Comptoir.

Eine Erzieherin, als solche bereits praktisch ausgebildet, die fertig französisch spricht, in der Musik und in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, findet zur Ausbildung eines eilfjährigen Mädchens sofort oder im Laufe einiger Monate eine Anstellung in Stralsund. Nähere Nachweisung wird ertheilt auf dem Rosengarten No. 266, im vierten Stockwerk.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat unter vortheilhaften Bedingungen die Hutmacherei zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mann sucht in einer Apotheke als Lehrling ein Unterkommen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eine Wirthschafterin, die schon 8 Jahre einer Wirthschaft vorgestanden hat, sucht ein recht baldiges Unterkommen, gleichviel auf dem Lande oder in einer Stadt. Näheres ertheilt die Zeitungs-Expedition.

In der J. C. R. Dombrowsky'schen Buchdruckerei, große Domstraße No. 797, kann sogleich ein Lehrling placirt werden.

Ein brauchbarer Uhrmachergehülfe findet dauernde Beschäftigung bei J. H. Schaper,
Krautmarkt No. 974.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Während des bevorstehenden Marktes befindet sich mein

Tuch- u. Herren-Garderobe-Lager

nur in meinem Hause, **Neuenmarkt No. 957.**

A. M. Ludewig.

Neue Pfandleih Königsstraße No. 184.

Strohhut-Wäsche.

Regelmäßig Montags sende ich Strohhüte zum Waschen und Modernisiren nach Berlin, um deren geneigte Behändigung ich gehorsamst bitte.

J. C. Ebeling, Kohlmarkt No. 622.

Ein junger Mann, der zum 1sten Mai Theilnehmer einer Wohnung sein will, beliebe sich zu melden Fuhrstraße No. 845, drei Treppen hoch.

Schiffs-Gelegenheit nach Memel.

Das zur Memeler Reihefahrt gehörende Schiff „Memel Packet No. 1", Capt. Schultze, ist bereits hier angekommen und wird nach Entlöschung der am Bord habenden Ladung schleunigst und ungesäumt zurück expedirt werden. Stettin, den 6ten April 1842.

F. Cramer.